

# Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

für den

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Eintrückungsgebühr:  
die 3spaltige Zeile ober-  
deren Raum 2 Kreuzer.

**N<sup>o</sup> 80**

**Einunddreißigster Jahrgang.**

**Mittwoch den 12. Oktober 1870.**

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

### Waiblingen.

#### Die gemeinschaftlichen Aemter beziehungsweise Schultheißenämter

werden aufgefordert, bis Samstag den 15. d. M. hierher anzuzeigen, ob von ihrer Seite ihren im Felde stehenden Gemeinde-Angehörigen Bekleidungsgegenstände, namentlich Flanellhemden, Leibbinden, wollene Socken, Stiefeln und dergleichen zugesendet, sowie in welcher Menge und in welcher Weise dergleichen Sendungen bewerkstelligt worden sind.

Waiblingen, den 7. Oktober 1870.

R. gemeinschaftliches Oberamt.  
**Bührer. Schott, A.-B.**

### Waiblingen.

Kaufmann **Simon Gespeler** von Schwaibheim ist heute als Bezirksagent für die „Berlinische Feuer-  
versicherungsanstalt“ bestätigt worden.

Den 7. Oktober 1870.

R. Oberamt.  
**Schott, A.-B.**

### Waiblingen. Aufforderung an sämtliche Gemeindebehörden in Betreff der Vicinalstraßen.

Die Ortsvorsteher sind angewiesen, auf sämtlichen Nachbarschaftsstraßen bei eintretender feuchten Witterung, jedenfalls aber im Laufe der nächsten 3 Wochen und nach vorangegangener Abräumung des Morastes das Kleingeschlag zweckmäßig einwerfen zu lassen und da, wo Behteres in ausreichender Weise noch nicht vorhanden sein sollte, für dessen Beschaffung ohne allen Verzug besorgt zu sein.

Sodann sind die an den Straßen gelegenen Bäume, deren Ueberhang auf die Wege für das verkehrende Publikum lästig ist, gehörig ausästen zu lassen.

In gleicher Weise ist dafür zu sorgen, daß die Chauffegräben ordnungsmäßig und hinreichend tief ausgeschlagen werden.

Der Oberamtswegmeister wird demnächst mit seinen Visitationen beginnen und über die Vollziehung dieser Anordnungen machen.

Waiblingen den 11. Oktbr. 1870.

R. Oberamt.  
**Schott, A.-B.**

### Waiblingen.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Vorlage der Kassenberichte pro 1. Oktober d. J. noch im Rückstande sind, werden an sofortige Einsendung derselben erinnert.

Den 11. Oktober 1870.

R. Oberamt  
**Schott, A.-B.**

### Waiblingen.

#### Bekanntmachung.

**Jakob Solder**, Speisewirth dahier, hat beim R. Oberamt ein Gesuch um Verleihung der persönlichen Schildwirthschaftsgerechtigkeit eingereicht. Diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, erhalten zur Vorbringung derselben eine 15tägige Frist unter dem Anfügen, daß deren Versäumniß die

Beachtung späterer Einsprachen ausschließt.

Den 12. Oktober 1870.

Stadtschultheißenamt.

### Waiblingen.

#### Bekanntmachung.

Das Laufenlassen der Gänse an Sonn- und Festtagen wird streng bestraft werden, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 7. Oktober 1870.

Stadtschultheißenamt.

### Waiblingen.

#### Riesbeifahr.

Am nächsten **Donnerstag, Vormittags 11 Uhr**, wird die Beifahr von 15 Wagen Ries auf den Fußweg zum Bahnhof auf dem hiesigen Rathhaus veraccordirt, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 10. Oktober 1870.

Stadtschultheißenamt..

Die

**R. Ortschulinspectorate**,  
welche mit der Einsendung der Stunden-



pläne noch im Rückstande sind, wollen dieselben in Bälde hieher schicken.

Waiblingen, den 7. Oktober 1870.  
K. Bezirkschulinspectorat.  
G u n d e r t.

Waiblingen.

### Fässer-Versteigerung.



In der Verlassenschafts-  
sache des Johann Gott-  
lieb Schneider, ge-  
wesenen Sägmühlebesizers dahier werden



am nächsten

**Montag, den 17. d. Mts.,**  
von **Nachmittags 3 Uhr an**,  
die vorhandenen Fässer, 14 Stück,  
im Gehalt von 1½ bis 6 Eimer, im  
öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu  
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Oktober 1870.

K. Gerichtsnotariat.  
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschafts-Masse des  
Ludwig Kost ist zum Verkauf ausge-  
setzt:

Eine 2 Rodele Behausung in der  
Schmiedener Vorstadt, mit Holzschopf.  
Aker Zellg Zellbach

2/8 Mrg. 5,1 Mth. auf dem Pflaster.  
Zellg Schmieden

2/8 Mrg. 19,5 Mth. im mittlen Grund,  
neben Zimmermann F. Hummel.  
Willkürlich gebaut

2/8 Mrg. 9,0 Mth. Baumacker im Ros-  
berg, neben Wagner Käfer.

Diese Liegenschaft kommt

**Montag, den 17. Oktober**  
in öffentlichen Aufstreich.

Waiblingen.

### Geld auszuleihen.



200 fl. sind sofort zum Aus-  
leihen parat. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

Waiblingen.



Es werden gegen gute  
Sicherheit bis Martini  
d. J. 200 fl. aufzuneh-  
men gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen



700 fl. werden  
von einem pünkt-  
lichen Zinszahler bis Martini oder Weih-  
nachten d. J. auf genügende Sicherheit  
aufzunehmen gesucht. Näheres bei der  
Redaktion.

Waiblingen.

**Hemden (Flanell), wollene**  
**Hemden, schon von 2 fl. 12 fr.**  
**an, wollene und baumwollene**  
**feine Leibchen und Unterhosen**  
empfehle ich, namentlich auch für  
unsere im Felde stehenden Soldaten  
billigst.

A. Häfner.

## Ca n n s t a t t.

Unterzeichneter hat sich als

## R e c h t s a n w a l t

hier niedergelassen und wohnt Karlsstraße Nr. 100.

Den 4. Oktober 1870.

3.2.

v. Alberti.

## H e r b s t s a c h e.

In Folge Beschlusses Delegirter der Weinbau treibenden Gemeinden  
der Oberamtsbezirke **Schorndorf, Waiblingen, Cannstadt, Stutt-**  
**gart** (Stadt und Amt) werden Delegirte der Weinbau treibenden Gemein-  
den des Oberamtsbezirks Waiblingen auf nächsten

**Freitag den 14. Oktober d. J.,**

**Mittags 12 Uhr,**

in die Wirthschaft zum **Trauben in Fellbach** zur Besprechung von  
Herbstangelegenheiten, bei welchen sich auch die angrenzenden Bezirke bethei-  
ligcn werden, ein.

Im Auftrag der Versammlung:

**Schultheiß Mäulen, von Untertürkheim.**

## L u s t f e u e r w e r k

aller Art empfiehlt auf bevorstehenden Herbst billigt.  
Wiederverkäufer bedeutend billiger.

**Carl Steinlen,**

**Kaufmann (am Markt).**

3.1.

L u d w i g s b u r g.

**Schwungräder, Rechen und Lager zu An-**  
**gersen-Mühlen billigt bei**

**C. Wacker.**

3.2.

D e u t e l s b a c h.

## G e s c h ä f t s - E m p f e h l u n g.

Durch käufliche Erwerbung eines Wohnhauses habe ich mein Geschäft  
von Schnaith nach Beutelsbach verlegt und empfehle dem geehrten Publi-  
kum mein Lager in allen Sorten von **Wand- und Taschenuhren**, so-  
wie **Reparaturen jeder Art** zu den **billigsten Preisen**.

Achtungsvoll

**G. Strauss, Uhrmacher,**

**Straße nach Grumbach No. 240.**

3.3.

## Die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt in Worms a. Rh.,

welche in den letzten Lehrkursen von 51 badischen, 94 bayerischen, 17 württembergi-  
schen, 101 preussischen, 36 sächsischen, 6 hannoverschen, 11 österreichischen, 21 schwei-  
zerischen und 24 anderen ausländischen 18 bis 40 Jahre alten Landwirthen besucht  
war, beginnt unter Zusammenwirkung von 11 Fachlehrern ihren zehnten fünfmonat-  
lichen Winterkursus am 1. November d. J. — Gleichzeitig beginnt auch das neue  
Semester der bereits stark besuchten

**Deutschen Müllerschule in Worms a. Rh.**

Programme versendet auf Verlangen gratis und franco.

3.2.

Der Vorstand: **Dr. Schneider.**



## Waiblingen.

## Sanitätsverein.

Die Bitte in Nr. 73 dieses Blattes um Beiträge für Flanellhemden und wollene Socken für die der Stadt Waiblingen angehörigen Soldaten und Freiwillige fand eine so günstige Aufnahme, daß bis zum 1. Oktober theils vom Verein selber, theils durch Mütter und Frauen 82 Flanellhemden und 164 Paar wollene Socken versandt werden konnten, somit nun alle unter die Fahne Berufenen versorgt sein müssen. Für 4 weitere wurde verzichtet. Beiträge haben gegeben: H. St. Sch. 10 fl. G. Pf. 6 fl. J. Pfl. 6 fl. G. Pfl. 2 fl. 30 fr. H. H. 1 fl. 45. M. B. 30 fr. Ungen. 24 fl. F. P. F. 1 fl. H. J. 1 fl. 45 fr. F. S. 30 fr. B. B. 2 fl. Fr. G. 2 fl. N. M. 1 fl. St. E. 1 fl. 45 fr. Ungen. 1 fl. 30 fr. W. S. 3 fl. R. B. 5 fl. G. N. R. 2 fl. R. Pfl. 2 fl. Ms. Kinder 12 fr. J. B. 15 fl. und wieder 5 fl. D. P. 1 fl. Eine Gesellschaft 5 fl. H. C. G. 2 fl. D. G. 4 fl. M. Mr. 1 fl. G. C. M. 1 fl. B. B. 1 fl. J. Hl. 3 fl. Sch. R. 30 fr. Sch. D. 30 fr. Fr. F. G. 1 fl. 45 fr. R. W. 30 fr. P. R. 30 fr. F. Pf. W. 1 fl. 45 fr. G. S. 30 fr. G. W. 24 fr. N. F. 30 fr. F. B. 24 fr. S. Br. 48 fr. S. 24 fr. S. H. 12 fr. J. B. 15 fr. J. Pf. 1 fl. 30 fr. Fl. 24 fr. W. W. 12 fr. S. W. 24 fr. S. L. 30 fr. St. Al. W. 2 fl. 30 fr. R. B. 30 fr. G. F. 30 fr. M. 30 fr. G. M. 12 fr. Al. 24 fr. U. S. 30 fr. J. G. 36 fr. R. Sp. 12 fr. W. B. B. 1 fl. Fr. Fr. 1 fl. 45 fr. M. U. 36 fr. Fr. St. 3 fl. G. H. 1 fl. Aus Englb. durch H. B. 40 fl. Fr. Pfl. 6 fr. J. F. Pfl. 1 fl. 45 fr. Frl. H. 1 fl. M. R. 1 fl. 30 fr. J. M. 1 fl. W. H. 1 fl. 45 fr. Sch. Fr. 4 fl. Frl. M. 1 fl. 45 fr. F. Pf. R. 1 fl. 30 fr. B. Bf. 2 fl. B. Al. 30 fr. R. Mr. 1 fl. 45 fr. R. D. 30 fr. Sch. L. W. 36 fr. Fr. G. N. 4 fl. D. 30 fr. Bei Schr. Eif. Taufe 1 fl. 18 fr. Fr. G. 7 fl. W. R. 1 fl. N. M. 30 fr. C. W. 1 fl. 30 fr. R. R. 1 fl. S. R. 2 fl. F. B. 36 fr. N. B. 1 fl. 18 fr. S. Mr. 1 fl. 12 fr. J. 12 fr. W. 12 fr. J. R. 1 fl. 45 fr. Ungen. 30 fr. J. B. 18 fr. M. B. 2 fl. Ch. Fr. 1 fl. 36 fr. L. J. Mr. 1 fl. 30 fr. Zusammen 227 fl. 8 fr., wozu dann

nur noch etwa 22 fl. von Opfer der Kriegsbestunden verwendet werden. Die Flanellhemden und Socken wurden bereitwillig unentgeltlich angefertigt, auch verschiedene Bedürfnisse, Bündel, Knöpfchen u. s. w. unentgeltlich geliefert, dazu der Preis des Flanells meist sehr nieder gestellt und das wollene Garn fast ganz geschenkt, Alles zusammen im Werthe von etwa 90 fl. — Gottes reicher Segen möge auf diesem Werk der Liebe ruhen! Seine Treue möge unserer Truppen Gesundheit und Leben bewahren.

Dekan Bühner.

## Waiblingen.

Einen einspännigen Wagen hat zu verkaufen oder an einen stärkeren zu vertauschen. Auch habe ich ein trächtiges Mutterschwein zu verkaufen.

Gottlieb Wahler.

## Waiblingen.

## Fas- und Wein-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft austräglich nächsten Montag den 17. dies gegen baar folgende Fässer:

1 Stück	7 Eimer	8 Fmi
" "	7 "	4 "
" "	4 "	12 "
" "	2 "	8 "
1 Fährling		27 "
" "		24 "

Johann etwa 1 1/2 Wein 1867er.

Ernst Pfleiderer, Rothgerber.

## Waiblingen.

Ein Hausantheil in Nro. 185 ist dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber können jeden Tag im Stern hier einen Kauf abschließen.



## Waiblingen.

## Eingestanderener Hund.

Bei mir ist ein Schäferhund, mit weißer Brust und dunkelbrauner Farbe zugekauft. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Einrückungsgebühren und des Futtergeldes in Empfang nehmen bei

Wegger Heß.

## Waiblingen.

**Fahnenstoffe in schwarz, weiß, roth, und gelb billigt bei A. Häfner.**

## Waiblingen.

**Kleie u. Futtermehl**

ist fortwährend zu haben bei Mayer zum Stern.

## Schwaikheim.

Zu verkaufen:

**2 gute Zugpferde**

aus der Verlassenschaft des verstorbenen Carl Biele daselbst.

## Waiblingen.

Unterzeichneter hat einen deutschen Ofen, mittlerer Größe, mit einem kurzen Helm billig zu verkaufen. Kübler Bögele.

Nur 3 und 6 Kr. kosten die herrlich schmeckenden **Jung'schen Kraft-Brast-Pastillen** vorzügliches Mittel bei Husten, Heiserkeit etc. etc. Zu haben bei folgenden Herren in **Waiblingen: Gust. Wezner. Birkmannweiler: C. Kull. Korb: C. Schäfer. Strümpfelbach: C. A. Spath. Winneuden: Apotheker Leuze.** " " Schmid.

Dauerhafte und billige

**Gummischläuche,**

einfachste Art, um mit und ohne **Hahnen Getränke** (auch Essig, Del) in Keller zu schlauchen; versenden in beliebiger Weite und Länge

**Gebrüder Schieber in Splingen (Württemberg)**

## † Die deutsche Verfassung

ist der Gegenstand von Minister-Conferenzen gewesen, die in München gepflogen worden. Für den Krieg von 1870 hat es kaum der Augustverträge bedurft. Die hereingebrochene große Gefahr war im Stande, das deutsche Bewußtsein zu entflammen, die, an der Hand einer ausgezeichneten Führung, die deutsche Heere jene Siege erringen ließ, welche die Nation mit heißem Danke gegen die Armee und die Welt mit Bewunderung erfüllt. Das Gefühl der neu erwachten Kraft, der gerechte Stolz der Nation will die errungenen Erfolge auch für die Zukunft sicher gestellt wissen. Dies soll durch eine engere Verbindung des Südens mit dem Norden erreicht werden. Zu dem Ende haben die Minister-Conferenzen in München stattgefunden. Man wird als sicher annehmen dürfen, daß nicht der Eintritt in den Nordbund vorgeschlagen wurde;

wohl aber soll eine vollständige Uebereinstimmung in mehreren der wesentlichsten Punkten erzielt worden sein. Ein Correspondent der Augsb. Allg. Ztg., der allem Anscheine nach gut unterrichtet ist, schreibt aus Berlin: „Bayern und Württemberg haben nicht einen Augenblick daran gedacht, über ihren Anschluß an den Nordbund, auf der Grundlage der Nordbundsverfassung verhandeln zu wollen und auch von Seiten der preussischen Regierung ist niemals eine darauf abzielende Zumuthung gemacht worden. Allerdings hegen die süddeutschen Staaten den lebhaften Wunsch, daß es gelingen möge, den norddeutschen in einen deutschen Bund umzuwandeln. Weil jedoch dieser Wunsch nur auf der Grundlage einer ganz neuen Verfassung verwirklicht werden könnte und die Münchener Besprechungen es außer Zweifel gestellt haben, daß der Bundeskanzler an der Nordbundsverfassung nicht rütteln lassen will, so wird man von diesen Ideen vorläufig wohl ganz Ab-



stand nehmen und sich einweilen mit einer Centralisirung der deutschen Wehrkraft begnügen müssen, zumal den leitenden Staatsmännern im Norden wenig oder Nichts daran liegt, die oppositionellen Elemente im Reichstage durch süddeutsche Gesinnungsgenossen verstärkt zu sehen." Eine sehr beachtenswerthe Stimme läßt sich in der „Kreuzzeitung“ vernehmen: „Das einzige Deutschland, welches wir heute schaffen wollen, das schaffen wir nicht allein für uns, sondern auch — so Gott will — für kommende Geschlechter; die Mainbrücke, die wir jetzt bauen, das darf nicht eine bewegliche Pontonbrücke der „öffentlichen Meinung“, es muß ein massives, aus den Werkstücken deutschen Wesens zusammengefügtes und gestittetes Bauwerk sein. . . . Maßgebend war bei den Münchener Verhandlungen für uns (Preußen) an erster Stelle die Erwägung, daß wir unsern deutschen Bundesgenossen um jeden Preis Treue und Glauben zu halten haben, daß gegenüber der über alles Lob erhabenen Haltung und den Leistungen der süddeutschen Staaten in dem gegenwärtigen Kriege auch der leiseste, wie immer geartete Zwang als unstatthaft erscheint, — und daß schließlich nur eine solche Bildung Dauer verheißt, welche dem Wesen und der Geschichte des deutschen Volkes entspricht, und in welcher sich alle Theile gleichmäßig wohl befinden. Die Begeisterung des Augenblickes vermag weder die Grundlagen der Geschichte, noch die Befriedigung der dauernden Interessen der Menschheit zu ersetzen. Jede Verbindung, die nur dem einen Theile Vortheile gewährt und sich dem andern als ein Zwang geltend macht, trägt den Keim des Zerwürfnisses von Hause aus in sich und ist nach den Erfahrungen der Geschichte in ihrer Existenz durch die Fortdauer des Zwangs bedingt.“ Nach Allem, was bis jetzt verlautbarte, ist so viel gewiß, daß künftig ein engeres Band, als das bisherige, Nord und Süd umschließen wird und daß in die neue Verfassung des weiteren Bundes alle Elemente aufgenommen werden, die für die Sicherheit Deutschlands nach Außen wesentlich sind.

### Tagesneuigkeiten.

Zu Anfang des Monats September haben Seine Majestät der König nach Vernehmung Ihrer Minister ausgesprochen, daß Höchst-Dieselben als Deutscher Fürst das Thronerben beitragen werden zu einer zugleich mit dem Frieden zu erhoffenden Gestaltung Deutschlands, welche die nationale Zusammengehörigkeit Aller wie die berechnete Selbstständigkeit der Einzelstaaten in richtigem Verhältnis zur Geltung bringe. Hierin lag die Erklärung, daß die Württembergische Regierung den bisherigen Zustand als unhaltbar erkenne, eine Neugestaltung der deutschen Verhältnisse für nothwendig halte, daß sie den Zeitpunkt hierzu jetzt als gekommen erachte und daß Seine Majestät der König als Deutscher Fürst bereit und entschlossen seien, diejenigen Opfer zu bringen, ohne welche, auch bei Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit der Einzelstaaten, die Einigung Deutschlands nicht vollzogen werden kann.

Eingehende Berathungen der Minister, welche zu derselben Zeit stattfanden, ergaben vollständige Uebereinstimmung. Ein für die Dauer befriedigendes Deutsches Definitivum wurde als durch die Lage geboten, die Umwandlung des bisherigen mehr internationalen in ein staatsrechtliches Verhältnis, die verfassungsmäßige Einigung Deutschlands mit Centralgewalt, Deutschem Parlament, gemeinsamer bestimmter begrenzter Gesetzgebung und einheitlichem Heere wurde als Ziel erkannt. Dabei führte die genaue Prüfung der norddeutschen Bundesverfassung zu der Ueberzeugung, daß dieses Ziel erreicht werden kann auch ohne die unveränderte Annahme aller Bestimmungen jener Verfassungsurkunde, welche neben dem für die Gründung eines festen staatlichen Gebildes Wesentlichen auch manches weniger Wesentliche, Zufällige, durch die besondern Verhältnisse der norddeutschen Bundesstaaten Veranlaßt enthält und da und dort eine freiere Bewegung der Einzelstaaten insbesondere in finanzieller Beziehung und in Absicht auf die Verwaltung als wünschenswerth erscheinen läßt.

In diesem Sinn war die Württembergische Regierung bisher thätig. Die Münchener Besprechungen sind geeignet,

die Hoffnung zu begründen, daß die erstrebte bundesstaatliche Einigung erzielt werden wird. Die Verhandlungen haben aber eben erst begonnen und ihr Stand erlaubt nicht, über das Detail jetzt öffentlich sich auszusprechen.

Das Württembergische Ministerium, in dieser hochwichtigen Frage durchaus einig, ist sich seiner Verantwortlichkeit voll bewußt; es wird der verfassungsmäßigen Vertretung des Landes, deren Zustimmung erforderlich, über seine Schritte Rechenschaft ablegen. Es muß sich aber auch seine Aktionsfreiheit im jetzigen Zeitpunkt wahren und wird wie an seinem Standpunkt so auch daran festhalten, daß die politische Leitung im Stadium der Unterhandlungen in den Händen der Regierung bleiben muß.

Stuttgart, 8. Oktober. Es wird dem Vernehmen nach im Laufe dieses Monats ein Zusammentritt der Stände des Landes erwartet. Die Session dürfte von kurzer Dauer und nur zur Erledigung von formellen Geschäften bestimmt sein. — Es wird wohl jetzt schon daran erinnert werden dürfen, daß heuer wieder die große Bevölkerungsliste, die alle 12 Jahre wiederkehrt, auf den 3. Dezember anzufertigen ist. Die letzte derartige Liste wurde im Jahre 1858 angefertigt. Für größere Gemeinden ist die Aufgabe eine sehr umfangreiche. — Hinsichtlich der Militärtransporte ist constatirt, daß bei dem Transport der ungeheuren Masse von nahezu 150,000 gefangenen Franzosen die deutschen Eisenbahnen kein schlechtes Geschäft machen. Auf den preussischen Geleisen allein werden die Ueberführungskosten dieser Gefangenen, bis sie an Ort und Stelle ihrer Internirung eingetroffen sind, nach amtlicher Berechnung in runder Summe 300,000 Thlr. betragen, da pro Meile für jeden Soldaten ein Groschen berechnet wird und für jeden Offizier und Stabsoffizier 2—4 Silbergroschen entrichtet werden.

Kehl, 3. Okt. Die durch das Bombardement beschädigten Straßburger wurden heute durch Anschlag aufgefördert, bis zum 12. Oktober ihren Schäden zu liquidiren.

Berlin, 8. Okt. Die Zahl der unverwundeten Kriegsgefangenen beläuft sich jetzt auf 3,577 Offiziere und 123,700 Mann. — In den süddeutschen Staaten sind 395 Offiziere und 20,194 Mann untergebracht, und zwar 128 Offiziere und 9116 Mann in Bayern, 44 Offiziere und 5533 Mann in Württemberg, 75 Offiziere und 4034 Mann in Baden und 148 Offiziere und 1511 Mann im Großherzogthum Hessen. — Ueber die Zahl der verwundeten französischen Kriegsgefangenen sind bis jetzt noch keine zuverlässigen Nachrichten zugegangen.

New York, 5. Okt. Aus New York sind nach Frankreich große Sendungen Militärbrod, 26 gezogene Kanonen und 400,000 Patronen und viele tausende Hinterlader (Springfield-Rifles) abgegangen.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 8. Oktober 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 54 fr.,	4 fl. 48 fr.,	4 fl. 46 fr.
Haber „ „	5 fl. 48 fr.,	4 fl. 38 fr.,	4 fl. 36 fr.

### Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt.

5. Oktober 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 4 fr.,	4 fl. 57 fr.,	4 fl. 48 fr.
Haber „ „	4 fl. 39 fr.,	4 fl. 27 fr.,	4 fl. 17 fr.

### Eisenbahn-Fahrtenplan

In der Richtung von Waiblingen nach Nördlingen:

5<sup>17</sup> 10<sup>53</sup> 7<sup>39</sup>

von Waiblingen nach Stuttgart:

9<sup>53</sup> 3<sup>34</sup> 10<sup>0</sup>

Ueber die Dauer der dießjährigen Weinlese und erstmals am 11. Oktober wird dem Güterzug 58 auf der Strecke Schorndorf-Stuttgart und dem Güterzug 59 auf der Strecke Canstatt-Schorndorf ein Personenwagen 3. Klasse zur Personenbeförderung von und nach sämmtlichen Stationen genannter Strecke angehängt